

Norbert Schrüfer

Kooperativer Meisterspieler

Dem Vorstand Dr. Norbert Schrüfer ist es bei der Miba Gleitlager AG im Zuge eines Business Process Reengineering gelungen, eine ganzheitliche Unternehmensveränderung herbeizuführen. Dabei kam es zu einem radikalen Bruch mit der Vergangenheit und es wurde eine eindeutige Vorwärtsstrategie verfolgt, bei deren Erarbeitung alle MitarbeiterInnen eingebunden waren. Lesen Sie hier das persönliche Profil eines „ambitionierten Meisters“.

Porträt

Geburtstag, Familienstand: 26. Mai.1959, verheiratet, 2 Kinder, 1 Hund, 1 Katze, 3 Hasen und 1 Traktor
Ihre größten Erfolge: Die Etablierung einer neuen, offenen Unternehmenskultur in der Miba Gleitlager GmbH
Das war 2002 für Sie: Ein schwieriges Jahr ohne Wachstum
Als Kind wollten Sie sein wie? Mein Vater



Wie würden Sie sich selbst in drei Worten beschreiben? Vorwärts drängend, motivierend, holt seine Kraft aus der Familie und beim Joggen

Was gefällt Ihnen an sich besonders? Da müssen Sie meine Frau oder meine Mitarbeiter fragen.

Was treibt Sie an? Der unbedingte Wille das, was ich mache, gut zu machen. – Ich bin davon überzeugt, dass wir beruflich jedes Jahr neu „um die Meisterschaft spielen“ müssen. Gibt man sich mit einem Platz im Mittelfeld zufrieden, ist der Abstieg nicht mehr weit

Wie würden Sie Ihren Managementstil beschreiben? Kooperativ mit klarer Linie

Welchen Marketingtip haben Sie für unsere LeserInnen? Immer versuchen, die besten Lösungen für die Bedürfnisse der Kunden anbieten zu können. Bei uns bedeutet das: High Tech – aber eben nicht nur. Manchmal reicht auch eine günstige Standard-Lösung. Die muss dann auch von uns kommen.

Was schätzen Sie an Mitarbeitern besonders? Die Begeisterungsfähigkeit. Es ist gigantisch zu sehen, zu welchen Leistungen unsere Mitarbeiter im Stand sind, wenn man sie nur machen lässt („Können“ tun Sie eh – „Dürfen“ muss man sie lassen)

Wie gehen Sie mit Niederlagen um? Schwieriges Thema: Hängt ganz davon ab um welche Art von Niederlage es sich handelt. Laufen, Ruhe finden, Wege zu neuen Erfolgen suchen.

Was ist Ihre private/berufliche Vision? Familie und Beruf so zu vereinbaren, dass beide erfolgreich harmonisieren.

Wie wichtig ist Ihnen ein Leben außerhalb der Arbeit? Hat zugegebener Maßen oft nur die zweite Priorität – ohne Kontakte zu Freunden würde aber auf Dauer auch mein Berufsleben leiden.

Wie können Sie am besten entspannen? Beim Joggen oder in einem guten Konzert

Wo hätten Sie gerne Ihren Zweitwohnsitz? Ich möchte erst mal meinen Traum vom Sacher als Hauptwohnsitz realisieren.

Welcher Verlockung können Sie nicht widerstehen? Ein gutes Dessert gehört zu einem schönen Essen.

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung in der Freizeit? Mit dem Hund Joggen

Was wäre Ihre Henkersmahlzeit? Die wäre mir nicht sehr wichtig

Mit wem würden Sie gern einen Monat lang tauschen? Gute Frage: Mit unserem Pfarrer?

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen? Harry Potter Band 5.

Was ist Ihr Lieblingsfilm? Pretty Woman mit Julia Roberts

Ihre Lieblingsfigur in der Geschichte? Irgendein unbekannter, mittelalterlicher Abt eines Benediktinerklosters, der sich voller Überzeugung und ohne barocke Ausschweifungen für das Wohl und die Entwicklung der umliegenden Gehöfte eingesetzt hat.

Welche Lebensweisheit bezeichnen Sie als Ihre? Was uns die Erde Gutes spendet, was unsrer Hände Fleiß vollbracht, was wir begonnen und vollendet, sei, Gott o Herr, zu Dir gebracht (GL 490)

Was bedeutet für Sie Glück? Glück im Sinn von Zufall bedeutet mir nichts. Momente des Glücks sind für mich Augenblicke, in denen ich unsere Kinder unbemerkt beobachte, oder ein Konzert klassischer Musik (am liebsten eine Messe oder ein Oratorium), die bei mir „eine Saite zum Klingen bringt“

Wie möchten Sie ihren Mitmenschen in Erinnerung bleiben? Als Norbert Schrüfer